

# Unerwartet hoher Zuspruch bei Wettangeln für Vereinsmeisterschaften

Lëtzebuenger Sportfëschfederatioun ist unzufrieden mit verschiedenen Auflagen

**Gilsdorf.** Das Jahr 2017 sei wie kein anderes gekennzeichnet von Problemen, die außerhalb der Normalität lagen, so der Präsident der Lëtzebuenger Sportfëschfederatioun (FLPS), Jos Scheuer, in der Jahreshauptversammlung.

Im Dachverband sind zur Zeit 63 Vereine mit rund 2 000 Mitgliedern vereint. Es schält sich ein Trend von Spitzenvereinen auf sportlicher Ebene heraus. Dieser Trend solle aber nicht verhindern, dass alle Anglervereine, auch die „Kleinen“ im gesellschaftlichen Leben der Gemeinden integriert bleiben. Einen unerwartet hohen Zuspruch hätten im vergangenen Jahr die Wettangeln bei Vereinsmeisterschaften mit im Schnitt 200 Anglern gefunden. Mit Bedauern stellte Jos Scheuer fest, dass die Bemühungen, den Zugang zu den Angelstrecken an der Mosel sicherer zu gestalten, gescheitert sind. Schriftliche Anträge und Vorschläge seien unbeantwortet geblieben. Dabei sei ein solcher



Im Dachverband der FLPS sind aktuell rund 2 000 Mitglieder und 63 Clubs.

(FOTO: ARMAND WAGNER)

Zugang ohne hohen finanziellen und bautechnischen Aufwand möglich.

Auch wenn der Präsident das Dauerthema „Kormorane“ zum Tabuthema erklärte, so ganz ohne Einwände diesbezüglich ging jedoch auch dieser Kongress nicht vonstatten. Hier müsse eine Lösung auf europäischem Plan gefunden werden. Die Bereitschaft

der FLPS, der Schwarzmeergrundelplage entgegenzuwirken, sei auf praktische und organisatorische Schwierigkeiten gestoßen. Ein Dorn im Auge sind den Verantwortlichen weiterhin die Auflagen des Wasserwirtschaftsamtes, für jede kollektive Angelveranstaltung einen, mit viel administrativem Aufwand verbundenen Genehmigungsantrag zu stellen.

Nicht zuletzt schlug Jos Scheuer vor, genau wie bei anderen Tierarten auch einen „Fësch vum Joer“ zu wählen, um u. a. auf die Gefährdung der Fischfauna hinzuweisen.

Viel Beachtung fand der Vortrag „Lieweg Gewässer“ von Gastredner Gilbert Zangerlé. Sportminister Romain Schneider gratuliert der FLPS für ihre exzellenten

Resultate. „Natur muss gefühlt werden“ zitierte Umweltministerin Carole Dieschbourg den deutschen Naturforscher Alexander von Humboldt. Die Mitglieder der FLPS würden die Natur fühlen, und deswegen seien sie mit dem Umweltministerium „Alliierte“, wenn es um Gewässerschutz gehe. Sie sagt auch zu, im nächsten Conseil supérieur de la pêche die Idee des „Fësch vum Joer“ und die Bedenken des Zugangs zu den Angelstellen anzugehen, um gemeinsame Lösungen zu finden.

Im Vorstand der FLPS sind zur Zeit: Jos Scheuer (Präsident), Pierrot Merten (1. Vizepräsident), Jean-Pierre Hansen (2. Vizepräsident), Mathias Schmit (3. Vizepräsident), Dan Schleich (Generalsekretär), Nico Hottua (Generalkassierer) sowie Mich Gilson, Carlo Hardt, Serge Petro, Roland Schmit, Claude Strotz, Dan Wilmes, Nico Schmit und Frank Raas (beisitzende Mitglieder).

■ [www.flps.lu](http://www.flps.lu)